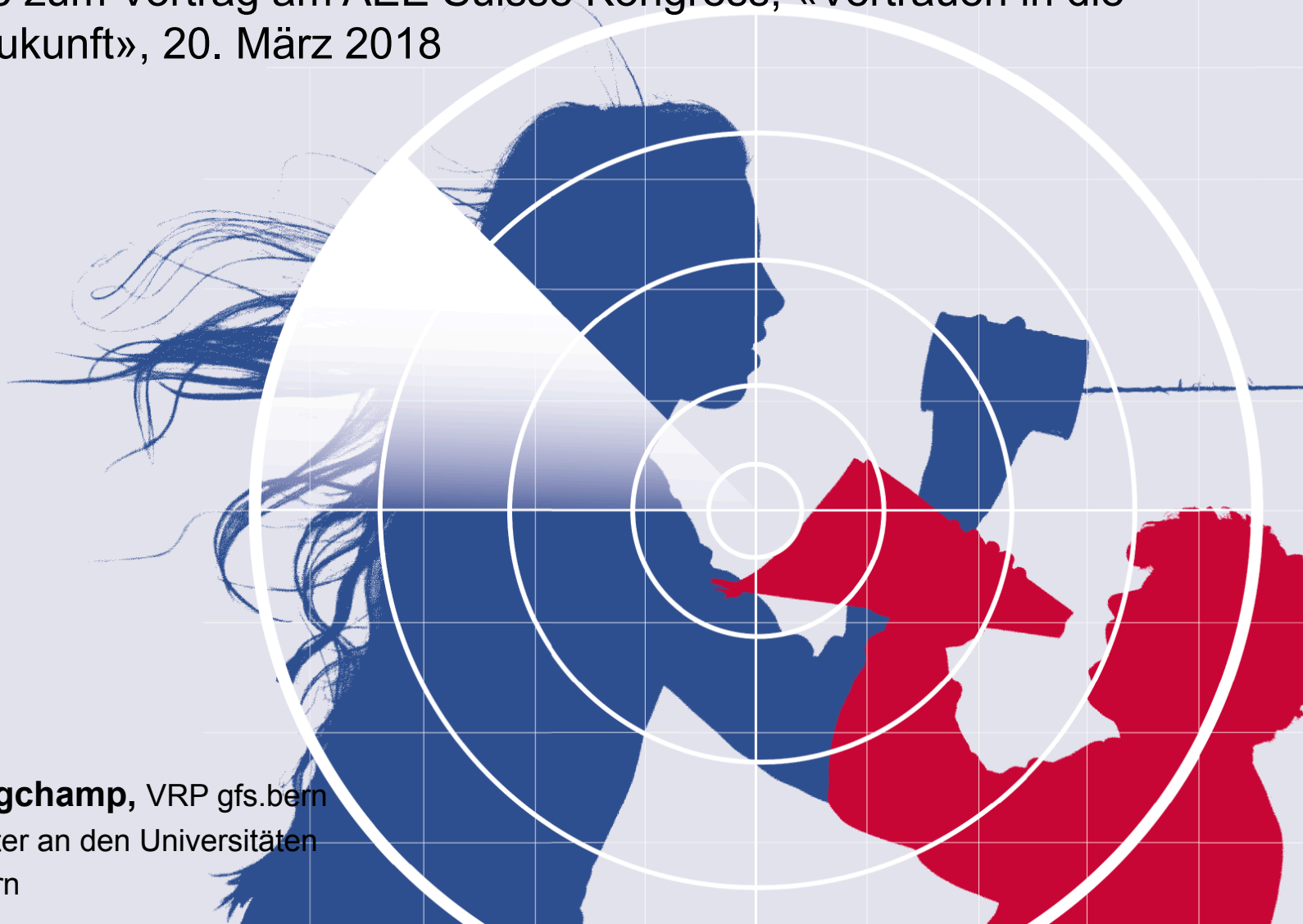
Vertrauen. Eine entscheidende Ressource auf dem Weg in die Energiezukunft.

Unterlage zum Vortrag am AEE Suisse Kongress, «Vertrauen in die Energiezukunft», 20. März 2018



Referent:

Claude Longchamp, VRP gfs.bern

Lehrbeauftragter an den Universitäten Zürich und Bern

Volksabstimmung über des Energiegesetz vom 21. Mai 2017

Abstimmung: Energiegesetz

Energiegesetz (EnG), Abstimmung vom 21.05.2017

Energiegesetz (2017) | Bezirke

Ja-Stimmenanteil, in %

- ≥ 90,0
- 80,0 – 89,9
- 70,0 – 79,9
- 60,0 – 69,9
- 50,0 – 59,9
- 40,0 – 49,9
- 30,0 – 39,9
- 20,0 – 29,9
- 10,0 – 19,9
- < 10,0

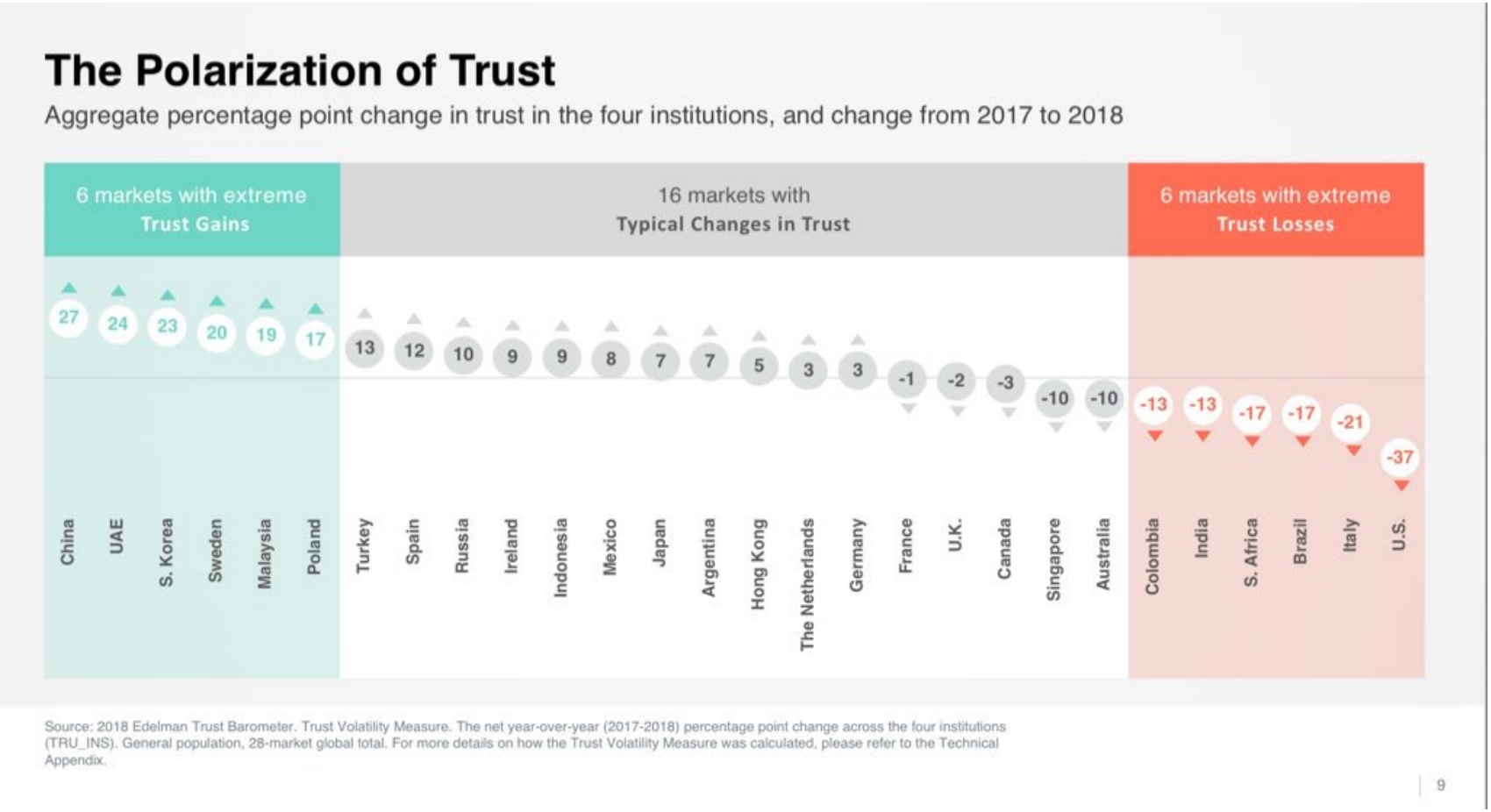
Provisorische Ergebnisse vom Abstimmungssonntag. Die definitiven Ergebnisse werden nach Erwahrung durch den Bundesrat – jeweils gut 2 Monate nach der Abstimmung – aufgeschaltet und können leicht von den provisorischen Ergebnissen abweichen.

Quelle(n): BFS – Statistik der Wahlen und Abstimmungen

© Bundesamt für Statistik, ThemaKart, Neuchâtel 2010–2017

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Problem der zunehmend skeptischen Öffentlichkeit in westlichen Systemen (Edelman Trust Barometer 2018)

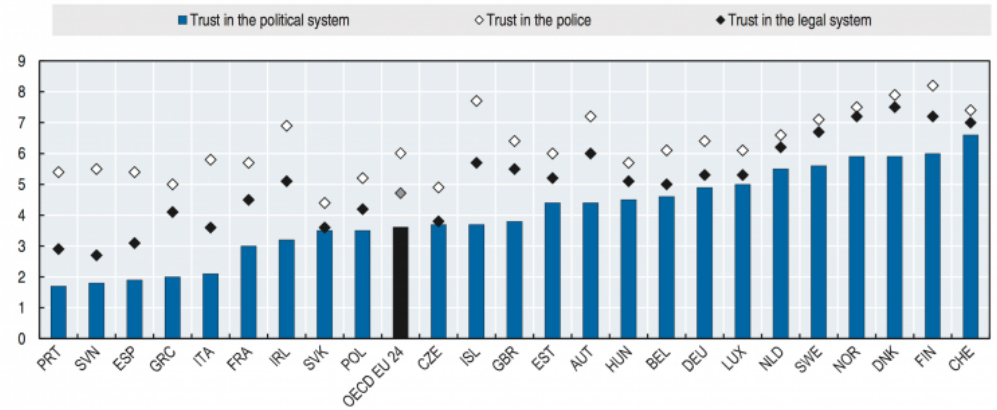


gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Systemvertrauen im internationalen Vergleich (OECD)

Gründe

- Wirtschaftliche starke Basis
- Globale Weltwirtschaftskrise vorteilhaft gemeistert
- Konsensdemokratie (grosse Regierungsallianzen, Proporzelemente, regionale Autonomie, Minderheitenschutz)
- Politische Kultur der Verhandlung zur Lösung von Problemen, gerade im Technische Bereich
- Direkte Demokratie



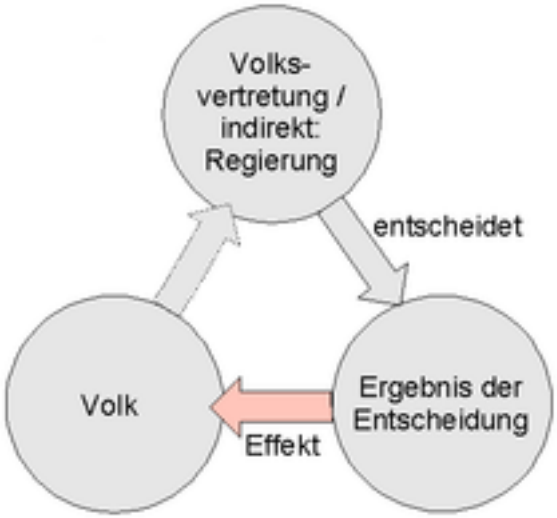
Note: Response options range from 0 ("No trust at all") to 10 ("Complete trust").The OECD EU average is the population-weighted average of the values included in the chart.

Source: Eurostat (2015), European Union Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC), *http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc_pw03&lang=en.*

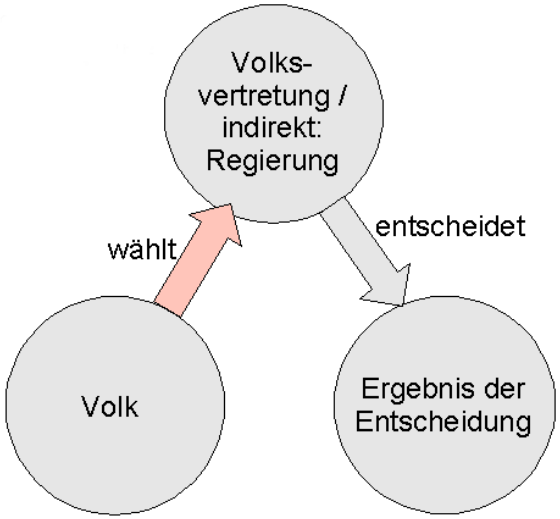
gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Legitimation bei autoritärer resp. demokratischer Regierungsweise

Output-Legitimation (Zufriedenheit mit staatlichen Leistungen)

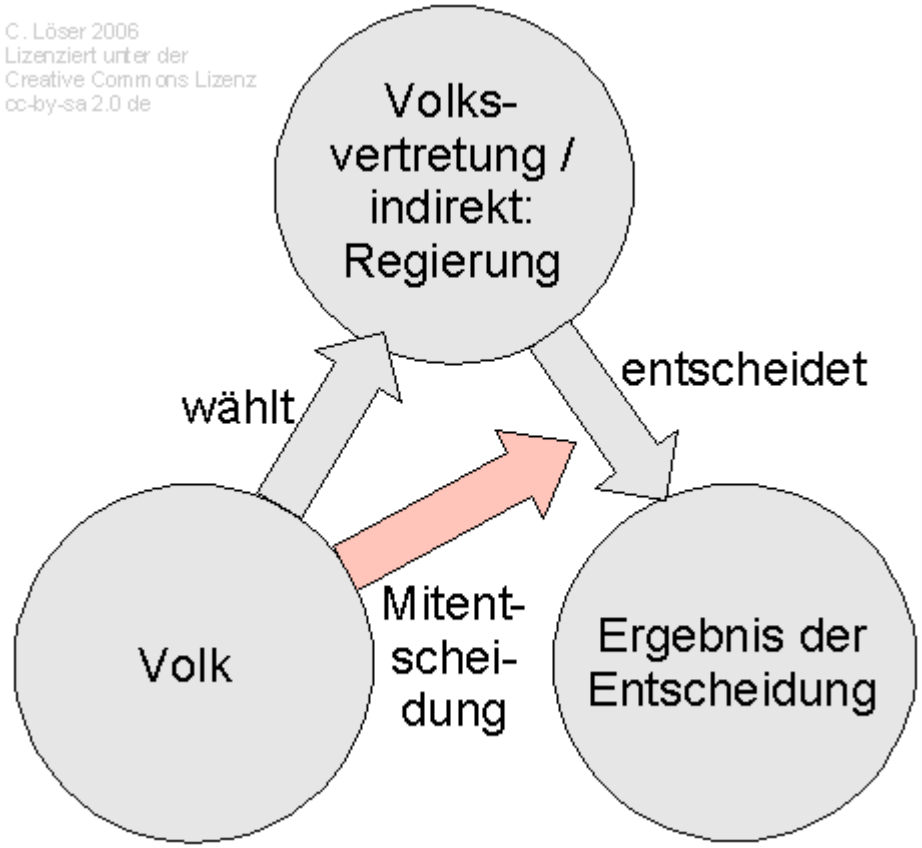


Input-Legitimation (Zufriedenheit mit Bestellung von RepräsentantInnen)



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Legitimation durch partizipative Verfahren der staatlichen Willensbildung



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Vertrauen angesichts einer passiven Öffentlichkeit

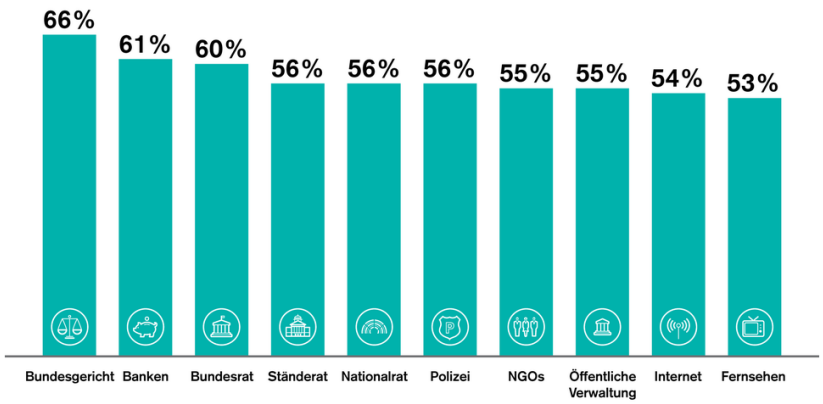
passive Öffentlichkeit

- In aller Regel die Mehrheit, die sich nur sehr beschränkt interessiert
- «diffuse support»
- generalisiertes Vertrauen in die Richtigkeit staatlichen Handels als Voraussetzung
- Vertrauen namentlich in ganze in Institutionen resp. Personen
- medial einfach skandalisierbar, insbesondere auf der sozial-moralischen Ebene (zeittypisch «Abzocke»)

Beispielhaftes Vertrauen (CS-Sorgenbarometer, gfs.bern)

Vertrauen in Schweizer Institutionen 2017

Top 10; in % Stimmberechtigter, die Vertrauen in eine bestimmte Institution geäussert haben



Quelle: Credit Suisse Sorgenbarometer 2017

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Die Bedeutung des Vertrauens im politischen Kontext

Stimmverhalten Energiewende 2017 in Abhängigkeit des Akteurvertrauens

Vertrauen in den Bundesrat (0-10)			**V = 0.32*** **
sehr gering bis gering (0-4)	18	77	+/-8.6
mittel (5)	36	117	+/-8.7
hoch (6,7)	61	307	+/-5.5
sehr hoch (8-10)	71	475	+/-4.1
Vertrauen in die Umweltverbände (0-10)			**V = 31*** **
sehr gering bis gering (0-4)	30	154	+/-7.2
mittel (5)	41	123	+/-8.7
hoch (6,7)	64	378	+/-4.8
sehr hoch (8-10)	78	312	+/-4.6

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Einbettung des Akteursvertrauen in die politisch wirksamen Dispositionen

- Generelle Werthaltungen in Ökologiefragen

↓

- Vertrauen in relevante Akteure (Behörden, insb. Bundesrat, Verbände, Bürger, kommunale resp. kantonale Stromversorger)

↓

- Links/Rechts-Orientierung (Weltanschauung)

↓

- Parteiidentifikation (Bindungen, Sympathien/Antipathien)

↓

- Thematische Einstellungen/Meinungen/Gefühle/Verhaltensabsichten

↓

- Verhalten (Entscheidung, Beteiligung)

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Vertrauensbildende Massnahmen angesichts einer aktiven Öffentlichkeit

Aktive Öffentlichkeit

In aller Regel eine (fordernde, lauten) Minderheit
«specific support» entscheidend
Vertrauensbildung durch Partizipation namentlich in umstrittenen Sachfragen

Achtung:
- Zeitbedarf
- Inklusive Kultur
- Dialogische Kommunikation

Direkte Demokratie

Volksentscheidung lassen Kontroversen rund um umstrittene Themen zu

Volksabstimmungen sind eine Form der Schaffung von «specific support)

Volksabstimmung schaffen Klarheit, ob fordernde Minderheiten in der Bürgerschaft ein Mehrheit haben

Aber:
Volksabstimmungen sind aufwendig und können nur periodisch zu wichtigen Weichenstellungen durchgeführt werden.

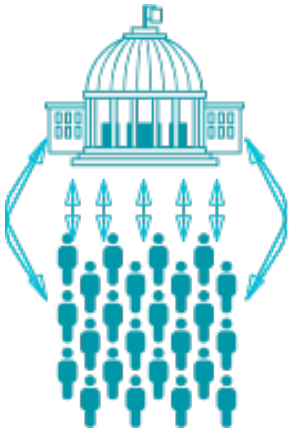
gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Potenziale durch «Kollaborative Demokratie» (Teil der digitalen Demokratie)

Prinzipien

- Information via lokale Online-Angebote (1. Stufe)
- Feedback-Schlaufen um Präferenzen bei Handlungsangeboten (2. Stufe)
- Abstimmung der einzelnen Ideen untereinander (3. Stufe)
- Automatisierte Prozesse zwischen Behörden und starken Ideen (4. Stufe)
- Mittel, um bewilligte Projekte auszuführen (5. Stufe)

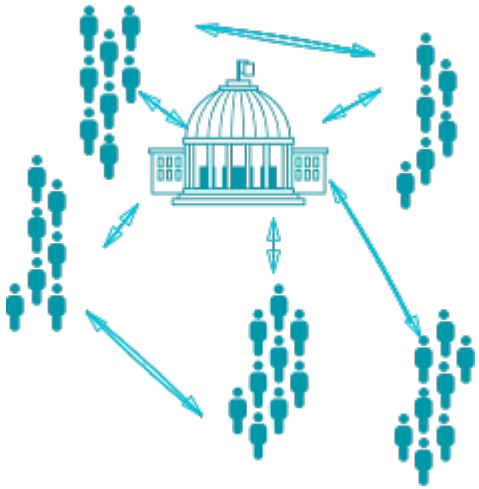
3. Stufe: Involvieren



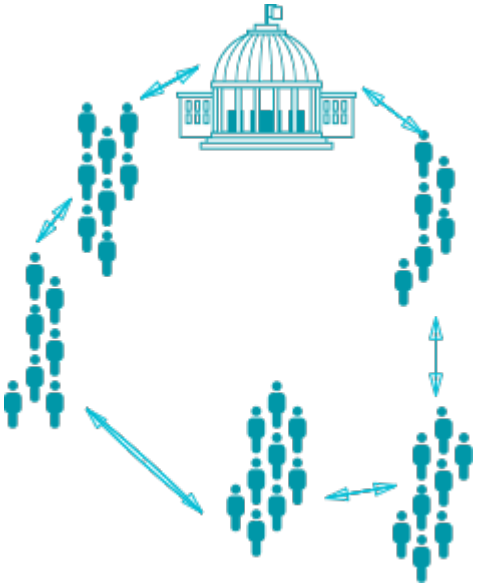
gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Potenziale durch «Kollaborative Demokratie» (Teil der digitalen Demokratie)

4. Stufe Kollaborieren



5. Stufe: Ermächtigen



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Thesen

1. Vertrauen ist eine komplexe, aber notwendige Voraussetzung für die Unterstützung von Systemen
2. Vertrauen ins politische System hängt je nach Kultur vor allem von den Leistungen resp. von den Mitsprachemöglichkeiten ab
3. Vertrauen als Richtigkeit des politischen Handels von Behörden bezieht sich auf die institutionalisierte Willensbildung
4. Vertrauen reicht, solange es sich um eine passive Öffentlichkeit handelt
5. Partizipation ist die geeignete Massnahme gegenüber ein aktiven Öffentlichkeit
6. Das politische System der Schweiz kennt mit der direkten Demokratie grosse Vorteile für die Partizipation fordernder Minderheiten die so politisch bewertet werden
7. Beim Handlungsbedarf zwischen Volksabstimmungen bieten sich neuerdings Potenziale der «kollaborativen Demokratie» an

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Auf Wiedersehen und danke für Ihre Aufmerksamkeit

www.gfsbern.ch

Claude Longchamp
gfs.bern
Verwaltungsratspräsident gfs.bern
Lehrbeauftragter der Universitäten BE und ZH
claude.longchamp@gfsbern.ch

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.